

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	27



- 27** Baue Gutes & rede darüber!
Jury Sitzung zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2025
- 28** Die Wanderausstellung
„Lebenswerte Stadt – 28 x Stadtentwicklung in Dänemark“ kommt nach Kiel

CONBAU, 10.-11.09.2025
save-the-date
- 29** Förde(r)frühstück!
Rückblick zum 2. Vergabefrühstück in der Geschäftsstelle der AIK S-H
- 30** Schüler-Fotowettbewerb
„STÖRFAKTOR“. Im Rahmen der Preisverleihung wurden 13 junge Fotografinnen ausgezeichnet; am 27. Januar fand der Abschluss-Workshop der Gewinner statt.
- 32** Mehr Wettbewerbe, mehr Qualität 2024 – ein positives Signal für die Baukultur.
- 33** Aktuelles aus dem Fortbildungswesen

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die Regionalredaktion: Natascha Kamp, Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
dierotationsdrucker.de,
Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Ingenieur-Mitglieder zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Baue Gutes & rede darüber!

Die Jury zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2025 wählte aus 32 Einreichungen 24 Projekte für das Aktionswochenende am 28.-29. Juni aus, zudem bieten 2 Planungsbüros einen Tag der Offenen Tür an!

Jedes Jahr lädt der „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“ Interessierte zu einem Blick hinter die Kulissen ein. An zwei Tagen Ende Juni können große und kleine Projekte entdeckt und besichtigt werden. Vor Ort ermöglichen die Architektinnen und Architekten gemeinsam mit ihren Bauherren besondere Einblicke in die Projekte und laden Besucher zum Austausch ein. Mit dem „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“ ist das Ziel verbunden, für gebaute Umwelt zu sensibilisieren, für Qualität und gute Planung zu werben und lokale Baukultur zu fördern.

Das bundesweite Motto zum Aktionswochenende lautet im Jahr 2025 „Vielfalt bauen“. Es soll den Fokus auf die heute so vielfältigen An- und Herausforderungen sowie die kreativen Lösungsansätze werfen.

Besucherinnen und Besucher können sowohl die von der unabhängigen Jury ausgewählten Projekte besichtigen, als auch Planungs-

büros besuchen, die am Wochenende ihre Bürotüren öffnen und Einblick in den Planungsalltag gewähren. Gibt es ein Rezept für gute Baukultur? Welche Zutaten braucht es für eine lebenswerte, gebaute Umwelt?

Wir bedanken uns herzlich bei den Jurymitgliedern, die am 13. Februar alle 32 Einreichungen sichteteten und 24 Projekte für die öffentliche Präsentation am 28.-29. Juni auswählten. Für den Bereich Architektur begutachteten Prof. Sabina Hauers, Henrik Becker und Lothar Többen. Bernward Benedikt Jansen sorgte dafür, dass der Blick auch stets auf landschaftsplanerische und stadtplanerische Aspekte gelenkt wurde, und Peer Thiesen steuerte die Sicht des Bauingenieurwesens bei.

Ab Mai veröffentlichen wir die bekannte Broschüre und präsentieren alle Besichtigungsstationen auf der Landingpage unter www.aik-sh.de/tdai



Die Jury wählte aus 32 Einreichungen diejenigen Projekte aus, die der Öffentlichkeit im Rahmen des Aktionswochenendes vorgestellt werden. | AIK SH

Wanderausstellung „Lebenswerte Stadt – 28 × Stadtentwicklung in Dänemark“

Ab Juni ist die Ausstellung in der Geschäftsstelle der AIK zu sehen – die offizielle Eröffnung markiert den Auftakt zum Aktionswochenende „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“

Ohne Bürgerinnen und Bürger keine Stadt. Gleichzeitig müssen Städte sich für die Zukunft rüsten und nachhaltiger werden. Und wie kann die Stadt für alle lebenswert gestaltet werden? Spannende Ansätze und Ideen zu diesen und weiteren Fragen präsentiert die Wanderausstellung der Kgl. Dänischen Botschaft „28 × Stadtentwicklung in Dänemark“. Sie zeigt 28 gelungene Beispiele aus Architektur und Stadtplanung in Dänemark und wirft bewusst auch einen Blick auf Projekte jenseits großer und größerer Städte, die in der Regel sowie so Aufmerksamkeit erhalten. Ergänzt wird die Ausstellung durch Interviews und filmische Eindrücke und regt unter anderem zu folgenden Fragen an: Was macht eine lebenswerte Stadt aus? Für wen bauen wir, und wer darf, kann und sollte mitmachen?

Die Ausstellung ist in sieben Themenbereiche mit jeweils vier Beispielen gegliedert: Recycelte Stadt, Die Bürger und ihre Stadt, Freiräume und Stadtnatur, Stadt am Wasser, Stadt & Rad, Die nachhaltige Stadt sowie Stadt & Kinder. **Weitere Informationen zur Ausstellung und zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie schon heute unter <https://tyskland.um.dk/de/kultur-und-kreativitaet/lebenswerte-stadt>.**

Die offizielle Ausstellungseröffnung in der Geschäftsstelle der AIK planen wir für das Aktionswochenende zum Tag der Architektur und

Ingenieurbaukunst am 28.–29. Juni 2025, sodass es in diesem Jahr einen offiziellen Auftakt geben wird! Vorgesehen sind unter anderem ein Fachvortrag und ein Imbiss. Nähere Informationen dazu folgen sobald wie möglich auch über KAMMERkompakt.



Seit dem Jahr 2022 tourt die Ausstellung durch Deutschland. | Foto: Lisa Marie Purup, Udenrigsministeriet SH

CONBAU 2025 – save-the-date

Am 10.–11. September 2025 findet die CONBAU zum zweiten Mal statt!



Nach dem Start im Jahr 2024 wird es in diesem Jahr eine Neuauflage geben! Die CONBAU war ausgesprochen erfolgreich und punktete in Inhalt und

Struktur! Wer möchte, findet Rückmeldungen zum Kongress des vergangenen Jahres unter www.conbau-nord.de. Die Macher der CONBAU arbeiten bereits an einem vielfältigen und spannenden Programm für den kommenden September. Der (Arbeits-)Titel des besonderen Kongresses im Jahr 2025 lautet :

WOHNUNGSBAU IN DER TRANSFORMATION Wärmewende, Demografie und Standards

Und auch die ersten Sessions befinden sich bereits in der Planung.

Freuen Sie sich unter anderem auf spannende Vortrags- und Diskussionsrunden mit folgenden Überschriften:

- ▣ **Wärmewende** – Ausstieg aus Gasnetzen und Umstieg auf Wärmenetze, Infrastruktur + Gebäude
- ▣ **Wohnungsbau in der Transformation** – Demografie & Wohnwandel; Neue Wohnformen, innovative Grundrisse, Innovation, Standards, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Baustoffe der Zukunft, Klimaresilienz & Quartiersplanung, Einfaches Bauen
- ▣ **Digitalisierung** – Digitale Zwillinge

Unter www.conbau-nord.de/de/updates können sich Interessierte für den Bezug eines Newsletters anmelden!

Förde(r)frühstück!

Am 5. Februar fand das 2. Vergabefrühstück zum Thema **Fördermittel** in der AIK statt.



Die zweite Ausgabe des Vergabefrühstücks, eine gemeinsamen Veranstaltungsreihe der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein und der Architekten- und Ingenieurkammer, war in mehrfacher Hinsicht erhellend – nicht nur musste der außenliegende Sonnenschutz des Seminarraumes der AIK nach langer Zeit (erfolgreich) auf seine Funktionalität hin

überprüft werden, vor allem konnten viele Fragen zu relevanten Aspekten des Themas „Fördermittel – was es bei geförderten Vorhaben zu beachten gilt“ in einer entspannten Frühstückssituation intensiv besprochen werden.

Der Bereich Fördermittel sorgt in der Praxis immer wieder für Unsicherheiten und Fragen, wird häufig als kompliziert und wenig transparent wahrgenommen, was zu Verzögerungen oder Problemen bei der Durchführung geförderter Projekte oder, im schlimmsten Fall, Rückforderungen von ausgereichten Mitteln führen kann. Gerade deshalb hat das Format, das komplexe Themen in einer lockeren Frühstücksrunde bespricht, wiederholt positive Rückmeldungen erhalten. Wie schon bei der Auftaktveranstaltung stieß diese Herangehensweise auf große Zustimmung der Teilnehmenden, die die Struktur und Form des Vormittags schätzten.

Sabine Tauber, Geschäftsführerin der ABST SH, gab zu Beginn einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Aspekte des Themas Fördermittel. Ihr Vortrag behandelte die wesentlichen Punkte im Umgang mit Fördermitteln, von den Förderbescheiden und den vergaberechtlichen Pflichten, der korrekten Auftragswertschätzung über

die Wahl der Vergabeart und der Vergabekriterien bis hin zur vergaberechtlichen Prüfung von Vorhaben. Ein besonderes Augenmerk galt den häufigen Fehlern in der Vergabevorbereitung, der Leistungsbeschreibung, in Angebots-, Bewerbungs- und Wertungsphase sowie den Dokumentationsanforderungen. Zudem wurden Folgen von Vergabefehlern beleuchtet und ein Rückforderungskatalog besprochen, der die Umstände und Prozesse beschreibt, unter denen Fördermittel zurückgefordert werden können.

Neben dem Vortrag beantwortete Sabine Tauber zahlreiche Fragen der Teilnehmenden und ging auf individuelle Anliegen ein. Das Vergabefrühstück bot den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu erweitern, sondern auch, sich mit anderen Architekten und Ingenieuren zu vernetzen. Bei einem leckeren Frühstück und einem tollen Blick auf die Förde konnten die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre neue Kontakte knüpfen und ihre Erfahrungen austauschen.

Wenn auch Sie bei einem der nächsten Termine mit ganz viel Expertise und Austausch, einem tollen Ausblick auf die Förde und einem guten Frühstück dabei sein wollen, melden Sie sich gern per E-Mail bei Anja Boden an: boden@aik-sh.de

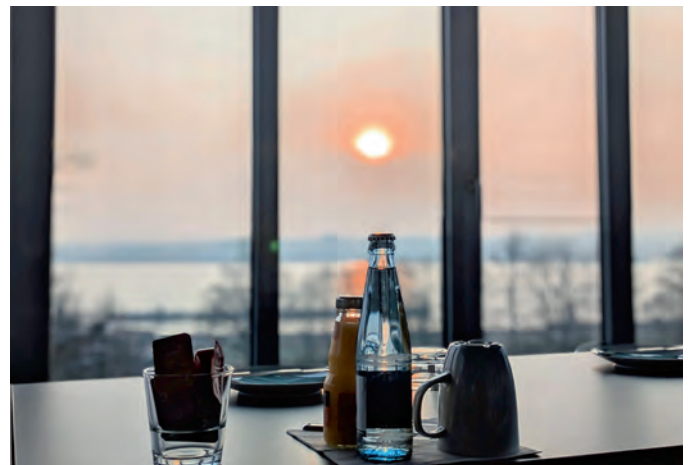
**speziell für Verfahrensbetreuer: Austausch und Diskussion
Mittwoch, 2. April 2025, 10:00 – 12:00 Uhr**

**Nachhaltigkeit in der Vergabe
Dienstag, 3. Juni 2025, 10:00 – 12:00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Intensiver und doch entspannter Austausch bei Kaffee und Croissants – das Konzept des Vergabefrühstücks kommt gut an! | Foto: Anja Boden



Morgendlicher Blick aus dem Seminarraum der AIK – Zeit für ein ausgiebiges Förde(r)frühstück! | Foto: Anja Boden

Schüler-Fotowettbewerb „STÖRFAKTOR“

Im Rahmen der Preisverleihung am 12. Dezember wurden 13 junge Fotografinnen für ihre Arbeiten ausgezeichnet, und am 27. Januar fand der Foto-Workshop der Gewinner statt.

Die Architekten- und Ingenieurkammern der Länder fördern die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen und Anliegen ihrer Mitglieder. Die AIK pflegt in diesem Zusammenhang unter anderem das Programm „Architektur macht Schule“ – ein Angebot explizit für junge Menschen! Der Schüler-Fotowettbewerb mit i. d. R. architektonischen Aufgabenstellungen findet seit 2006 regelmäßig statt. In diesem Jahr ging es um das Thema „STÖRFAKTOR“.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler lichteten Baustellen ab – offensichtlich ein Sachverhalt, der im Alltag häufig auftaucht und immer wieder stört. Und die Teilnehmer fühlten sich vielerorts gestört von verwahten Orten, von Müll und Vandalismus. Ebenfalls schwierig in den Augen der jungen Menschen: Ein gutes Zusammenspiel von Alt und Neu! Die Wettbewerbsteilnehmer waren der Meinung, dass das nur selten gelingt und haben viele in ihren Augen nicht beispielhafte Beispiele aufgespürt.

Wir freuen uns sehr, dass nahezu alle Schulen, die teilgenommen hatten, vertreten waren und der Einladung zur Preisverleihung in die Geschäftsstelle der AIK folgen konnten. Vizepräsident Jochen Dohrenbusch moderierte die Veranstaltung und nahm die Auszeichnungen vor.

Platz 1: Theda S., Ernst-Barlach-Gymnasium, Kiel

Aus der Laudatio: „In den Augen der Jury ist Theda vom Ernst-Barlach-Gymnasium in Kiel ein wunderbares Bild mit der „Fassadenunruhe“ gelungen – sie hat tatsächlich sehr genau hingeschaut und schreibt:

„Das neue Rathaus in Kiel ist, wie es heißt, neu. Mit einer ereignislosen Backsteinfassade streckt sich das Gebäude in den Himmel. Auf den ersten Blick symmetrisch, schlicht und minimalistisch gehalten, auf den zweiten Blick sind die Dinge dann doch etwas anders. Im

Hinblick auf die Ästhetik mischt sich ein echter Störfaktor ein! Das Bild der Backsteine in Farbe und Textur stört! Anstelle eines harmonischen und einheitlichen Bildes, wie es bei modernen Bauwerken oftmals erwartet wird, erzeugt die Anordnung der Backsteine ein Gefühl von Unordnung und Uneinheitlichkeit. Diese Unstimmigkeit lässt die Fassade unfertig erscheinen. In Verbindung zum „Rathaus“ wirft dieser farbliche Unterschied weitere Fragen auf. Während ein Rathaus für Struktur und Ordnung steht, vermittelt die Fassade das Gefühl von Unruhe und Unvollkommenheit. Diese Fassadenunruhe, am neuen Rathaus in Kiel zu sehen, empfinde ich somit als Störfaktor in der ästhetischen Betrachtung.“ Theda hat also genau hingeschaut, hat sich tolle Gedanken gemacht und um die Ecke gedacht. Im ersten Moment erscheint das Bild recht einfach, doch – so waren sich die Jurymitglieder einig – ist die Perspektive des Bildes ausnehmend gut gewählt!“

Platz 2: Sevde Ü., Klaus-Groth-Schule, Neumünster

Aus der Laudatio: „Sevde von der Klaus-Groth-Schule Neumünster hat „Die störende Leere“ fotografiert, und sie beschreibt gleich mehrere Störfaktoren. Auf ihrem Bild sieht man verschiedene Dinge, die ungepflegt bzw. kaputt sind – bspw. die Sportgeräte, den wahllos platzierten Stapel Gehwegplatten, den eigenwilligen und nicht harmonischen Materialmix des Gebäudes.

Was also immerhin nicht kaputt ist, passt in der Materialität nicht zu einander – so sagt Sevde. Sie schließt in ihrer Beschreibung, dass das, was sie da fotografiert hat, zu einer „gefühlten Leblosigkeit“ führt. Ihr fehlen offensichtlich der Sinn für Ordnung und Sorgfalt in der gestalteten Umwelt. Ihr Bild hatte auch unter fotografischen Gesichtspunkten große Fürsprecher in der Jury, und als es um die Vergabe der Platzierungen ging, rutschte es aufgrund seiner Stimmung und des Aufbaus immer weiter „nach oben“.“



Platz 1 „Fassadenunruhe“ und Platz 2 „Die störende Leere“ |

Theda S. und Sevde Ü.

Platz 3 „Irrenhaus“ und Anerkennung „Denk-mal schön!“ |

Hanna K. und Inke V.

Platz 3: Hanna K., Alfred-Nobel-Schule, Geesthacht

Aus der Laudatio: „Dieses wirklich spannende Bild reichte Hanna von der Alfred-Nobel-Schule ein – wirklich gut fotografiert! Sie schreibt: „Mein Bild wirkt auf den ersten Blick recht unscheinbar.“ Hanna hat mit Liebe zum Detail fotografiert, einen tollen Blickwinkel gewählt und eine ganz klassische Hinterhaus- bzw. Innenhofsituation eingefangen. Die Perspektive nimmt eine Vielzahl von Linien und Blickführungen auf; wäre nur eine Seite des Bildes erfasst gewesen, wäre das Bild nur halb so spannend! Der Blick des Betrachters gleitet – von den seitlichen Gebäuden geführt – nach oben ... und wieder nach unten ... und dann rückt der Störfaktor ins Blickfeld – ein Schild mit Aufschrift „Irrenhaus“. Vermutlich ein Überbleibsel aus längst vergangenen Zeiten, denn die Bezeichnung „Irrenhaus“ ist heute nicht mehr als offizielle Beschilderung geläufig. Hanna meint, Brüche und allzu starke Kontraste können zu echten Störfaktoren werden. Der Bildausschnitt ist perfekt gewählt, man muss auch das richtige Auge für den glücklichen Zufall und die passend geöffneten Fensterläden haben – wir gratulieren zum 3. Platz!“

Alle Preisträger erhielten Urkunden, Buchpreise und eine Einladung zum Foto-Workshop, der am 27. Januar in der Geschäftsstelle der AIK stattfand. Die inhaltliche Leitung des Nachmittages lag beim Fotografen Fabian Frühling, der die jungen Nachwuchstalente mit tollen Ideen und hilfreichen Tipps für ihre weitere Arbeit ausstattete.



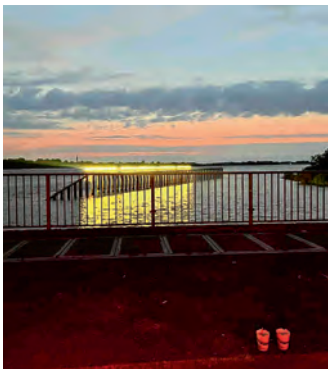
Der Foto-Workshop in der AIK mit den Gewinnern bildete auch in diesem Jahr den Abschluss des Fotowettbewerbs! | Foto: AIK S-H



Anerkennungen „Hindernis im Gehweg“ und „Zutritt verboten!“ | Anna F. und Nada Y.



Anerkennungen „Einkaufswagen ohne Ziel“ und „Die Zeiten der Welt in der gebauten Umwelt“ | Tamila K. und Ina L., Kira S.



Anerkennungen „Becher“ und „Bruch der religiösen Ordnung“ | Alina W. und Malin K.



Anerkennungen „Chaos in der Ordnung“ und „Schildbürgerstreich“ | Sophie B. und Zoe S.



Mehr Wettbewerbe, mehr Qualität 2024

Ein positives Signal für die Baukultur



Anzahl registrierter RPW-Wettbewerbe in Schleswig-Holstein der vergangenen fünf Jahre | Grafik: Anja Boden

Im Jahr 2024 hat die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein 21 Wettbewerbe registriert, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darstellt, in dem nur sieben Wettbewerbe verzeichnet wurden. Dieser Zuwachs ist besonders erfreulich, da in vielen anderen Bundesländern ein gegenteiliger Trend zu beobachten ist: Die Zahl der Wettbewerbe geht zurück und zunehmend werden Verhandlungsverfahren bevorzugt – auch bei Aufgaben, die sich hervorragend für die Durchführung eines Wettbewerbs eignen.

Von den 21 registrierten Verfahren in Schleswig-Holstein waren die meisten nichtoffene einphasige Wettbewerbe. Ein Verfahren war ein Einladungswettbewerb und eines ein offener Wettbewerb. In etwa drei Vierteln der Fälle wurden hochbauliche Aufgaben ausgeschrieben, davon nahezu die Hälfte für Schulen und Kindertagesstätten. Lediglich ein Wettbewerb hatte einen ausschließlich freiraumplanerischen Fokus, während insgesamt 17 der Verfahren auch einen freiraumplanerischen Anteil beinhalteten.

Rechtssichere und qualitätsorientierte Vergabe

Die Vorteile von Wettbewerben sind unbestritten: Sie stellen das beste Mittel dar, um qualitativ hochwertige Planungen zu sichern und innovative Lösungen zu finden. Ein Wettbewerb ermöglicht es, aus einer Vielzahl von Ideen die beste auszuwählen – ganz im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Architektur. In unseren Beratungen wird immer wieder das Argument vorgebracht, Wettbewerbe seien aufwendig und verursachen zu hohe Kosten.

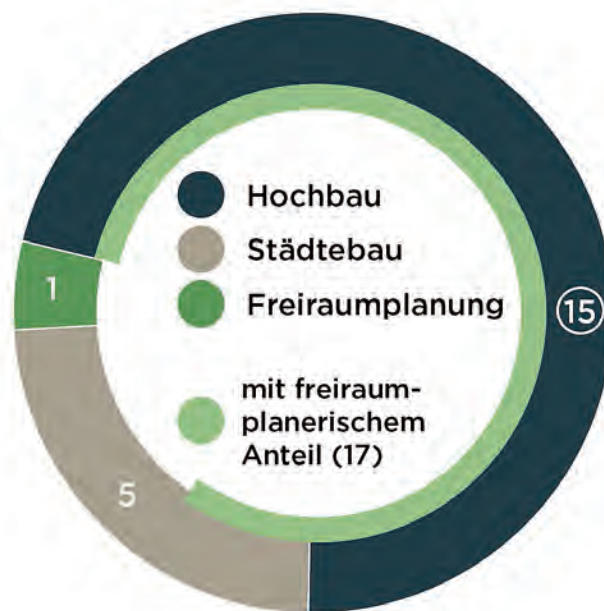
Diese Annahmen sind jedoch unbegründet. Im Gegenteil: Wettbewerbe bieten Rechtssicherheit, Transparenz, Fairness, klar geregelte Abläufe und vor allem eine breite Grundlage für die Auswahl des besten Entwurfs. Dies führt zu höherer Qualität und langfristiger Nachhaltigkeit.

Nicht regelkonforme VgV-Verfahren

In letzter Zeit hat die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein eine zunehmende Zahl von nicht regelkonform ausgeschrieben VgV-Verfahren öffentlicher Auftraggeber mit wettbewerbsähnlichen Elementen beobachtet. Häufig wird in Verhandlungsverfahren die Einreichung von „Skizzen“, „skizzenartigen Plänen“ oder „Konzeptskizzen“ verlangt, die nach Art und Umfang der geforderten Abgaben wesentliche Teile der Leistungsphase 2 beinhalten. Damit wird die reine Angebotsebene verlassen. Faktisch handelt es sich hierbei um Verhandlungsverfahren mit Lösungsvorschlägen, die nach § 77 Abs. 2 VgV vergütungspflichtig sind.

Diese Verfahren sind häufig nicht oder nur unzureichend honoriert. Seitens der auslobenden Stellen wird regelmäßig und unbegründet argumentiert, „Skizzen“ seien keine Vorplanung im Sinne des Leistungsbildes der HOAI, wodurch die Bearbeitungstiefe als unbedeutend dargestellt wird. Diese Argumentation ist jedoch nicht haltbar, da die tatsächliche Erwartungshaltung der ausschreibenden Stellen meist anhand der Abgabeleistungen und Zuschlagskriterien deutlich erkennbar ist.

Der Fokus der Kammer im Bereich Wettbewerb und Vergabe liegt darauf, Auslobende für die korrekte Durchführung von Verfahren zu



Registrierte Wettbewerbe 2024: Anteile an reinen hochbaulichen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Aufgabenstellungen sowie hochbaulichen und städtebaulichen Verfahren mit freiraumplanerischem Anteil | Grafik: Anja Boden

sensibilisieren und so eine faire und für alle Beteiligten optimale Abwicklung zu gewährleisten. Es ist nicht unser Ziel, unsere Mitglieder zu sanktionieren, jedoch müssen wir darauf hinweisen, dass die Teilnahme an nicht regelkonformen Verfahren für Kammermitglieder berufsrechtliche Konsequenzen haben kann. Sollten Sie von solchen Verfahren Kenntnis haben oder sich unsicher über die Regelkonformität eines Verfahrens sein, stehen wir Ihnen gerne für eine Beratung zur Verfügung.

Weiter so!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken: den auslobenden Stellen, den Verfahrensbetreuern und den teilnehmenden Büros. Ihr Engagement trägt maßgeblich dazu bei, die Planungs- und Baukultur weiter zu fördern und zu bereichern. Wir hoffen, dass sich dieser positive Trend auch 2025 fortsetzt und wir weiterhin eine Vielzahl hochqualitativer Wettbewerbe erleben dürfen. Nur so können wir die gestalterische und funktionale Qualität unserer gebauten Umwelt langfristig sichern.

Anja Boden

Referentin für Architektur und Bautechnik, Wettbewerb und Vergabe

Dieter Richter

Sprecher des Ausschusses für Wettbewerb und Vergabe



Registrierte Wettbewerbe 2024: Aufschlüsselung der häufigsten Objekttypen in hochbaulichen Verfahren | Grafik: Anja Boden

Aktuelles aus dem Fortbildungswesen

Jeder der aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen. Jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein. (Henry Ford)

Holz-Beton-Verbunddecken (HBV-Decken)

06.03.2025 von 9.00 bis 13.00 Uhr | AIK SH in Kiel

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Meinard Dultz | Umfang: 4 UE

„Bitte machen Sie das!“ - Projektleitung als Führungsaufgabe; Projekte managen heißt Zusammenarbeit strukturieren

10.03. – 11.03.2025 | Hotel Altes Stahlwerk in Neumünster

Referent: Dipl.-Ing. Arno Popert | Umfang: 16 UE

Honorarnachträge für Architekten und Ingenieure nach der HOAI und dem Bauvertragsrecht

13.03.2025 von 9.00 bis 13.00 Uhr | Online

Referent: Frank Zillmer, Rechtsanwalt | Umfang: 4 UE

Anwendung der Finite-Elemente-Methode im Massivbau

20.03.2025 von 9.00 bis 13.00 Uhr | Online

Referenten: Dr.-Ing. Torsten Welsch, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martina Schnellenbach-Held | Umfang: 4 UE

Projektmanagement

20.03.2025 von 9.30 bis 13.00 Uhr | Online

Referent: Dipl.-Ing. Dag Schaffarczyk | Umfang: 4 UE

Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen in frühen Planungsphasen

21.03.2025 von 9.30 bis 13.00 Uhr | Online

Referent: Dipl.-Ing. Dag Schaffarczyk | Umfang: 4 UE

Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen im baukulturellen Kontext

24.03.2025 von 9.30 bis 15.00 Uhr | Online

Referenten: Dipl.- Ing. Claudia Euler, Dipl.- Ing. Jan Dilling | Umfang: 6 UE

Details zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie online im AIK-Fortbildungsportal unter www.aik-sh.de/fortbildung. Dort finden Sie auch die Liste aller pauschal anerkannten Fortbildungen externer Anbieter. Grundsätzlich sind bspw. Fortbildungen der Architekten- und Ingenieurkammern aller anderen Bundesländer anerkannt. Besuchen Sie dazu die Internetseite www.architekten-fortbildung.de – ein gemeinsames Projekt der Kammern, um Mitgliedern Vielfalt bei der Fortbildungssuche anbieten zu können!

Für die Veranstaltungen der AIK nutzen Sie bitte jeweils die Online-Anmeldefunktion im Fortbildungsportal.